

Demnach hat der Pegauer Annalist bei der Schilderung der Zeit vor Beginn der eigenen Kongregation lediglich dreimal Ereignisse mit einer Jahreszahl versehen, und zwar 1079, 1080 und 1090. Auf den ersten Blick wird offensichtlich, dass unseren Erzähler die chronologische Abfolge der Ereignisse, die Wiprechts Bußfertigkeit und der Gründung des Klosters in den Jahren 1090–1091 vorausgingen, nicht viel gekümmert hat. Wie marginal die Datierung der Aufzeichnungen des vorletzten Jahrzehnts des 11. Jahrhunderts für den Pegauer Annalisten war, erhellt auch aus dem Detail, dass die leer gelassenen Jahre 1081–1089 von dem Schreiber, der möglicherweise zugleich der Autor war, in den nächsten Zeilen nicht gesondert notiert wurden, wie es die ungenaue Edition suggeriert. Thomas Vogtherr machte darauf aufmerksam, dass diese Jahre lediglich hintereinander zusammengeschrieben wurden, ohne von den anschließenden drei Zeilen abgegrenzt worden zu sein¹²⁸. Das gleiche kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass die Jahreszahl 1092 kein Bestandteil des Haupttextes ist, sondern lediglich von derselben Hand am linken Pergamentrand hinzugeschrieben wurde¹²⁹.

Wie nebulös die Chronologie in den Aufzeichnungen des Pegauer Klosters für den Zeitraum vor der Gründung des Konvents ist, bezeugt auch die Tatsache, dass die einzigen drei mit Jahresangabe versehenen Einträge 1079, 1080 und 1090 vom Pegauer Annalisten aus der vierten Rezension der Chronik Frutolfs und seiner Fortsetzer übernommen wurden¹³⁰. Dass unser Mönch die einzigen drei datierten Ereignisse

128) Universitätsbibliothek Leipzig, Ms. 1325, fol. 204v. VOGTHERR, Wiprecht von Groitzsch und das Jakobspatrozinium (wie Anm. 21), 38, Anm. 12.

129) Universitätsbibliothek Leipzig, Ms. 1325, fol. 206r.

130) Die aus der Frutolfs Chronik übernommenen Erzählungen sind hier mit Kursivschrift gekennzeichnet. *Annales Pegavienses et Bosovienses* (wie Anm. 2) S. 241: *Anno Domini MLXXVIII. bellum fuit inter Heinricum et Ruodulfum in loco qui dicitur Fladecheim, ubi in primo congressu Saxones terga vertunt. Ibi Vratislaus dux et rex Boemie regalem lanceam Ruodolfi adeptus, quę exinde permissione imperatoris semper quemvis illius gentis ducatu insignem in omni festiva processione precedit. Huic bello affuit et Wicpertus, bellicis eventibus semper insignis. S. 241 f.: Anno Domini MLXXX [...] transeuntes, usque ad munitionem, nomine Milsin, iuxta Elstram fluvium pervenerunt. Ubi Saxones imperatori cum rege Ruodolfo, ante triennium electo, occurrerunt. [...] Quos Saxonibus acriter insequentibus, rex Ruodolfus in dextro brachio graviter vulneratus et in Merseburch delatus, post triduum cum magna penitentia tante sedicionis ac cedis propter se factę moritur, et ibidem honorafice sepelitur.* Zwar hat der Pegauer Annalist Frutolfs Sätze hier nicht wie im vorhergehenden Eintrag zu 1079 wörtlich abgeschrieben, sondern sie mit eigenen Worten nacherzählt; einige Wendungen hat er jedoch daraus übernommen. Frutolfs